

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Riede am Irchelsüdhang Regional  
690.35/264.6                      0.3 ha                      550 m.ü.M.  
  
Zwei kleine Pfeifengraswiesen, die zum Komplex Irechelhang gehören.
- Ziel:  
Ungeschmälernte Erhaltung der Streuwiesen als biologisch wertvolle Teilbiotope im Komplex Irchelhang.
- Massnahmen:  
Alljährlicher Streueschnitt.
- 
- 2 Kiesgruben Riet Regional  
694.0/266.0                      9.0 ha                      420 m.ü.M.  
  
Kiesgrubengelände mit verschiedenartiger Ausprägung: Oedlandareale mit Pioniervegetation, Kleingewässer mit seltener Flora und Fauna.
- Schilf- und Seebinsenbestände, Kleiner Rohrkolben.
- Teichrohrsänger, Rohrammer.  
Gäste: Nachtreiher, Flussuferläufer, Graureiher.
- Grasfrosch, Kreuzkröte, Laubfrosch.
- Ziel:  
Erhaltung von biologisch wertvollen Teilarealen als Biotope für gefährdete Pflanzen- und Tierarten, insbesondere Amphibien und Vögel.
- Massnahmen:  
Keine weiteren Fische und Krebse aussetzen.

NEFTENBACH

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

101 Irchel Kantonal BLN

(zus. mit Dättlikon, Freienstein-Teufen, Rorbas, Berg am Irchel, Buch am Irchel; siehe auch Einzellandschaftsschutzobjekte und Naturschutzobjekte)

Das Gipfelplateau des Irchels stellt in seiner vollständigen Erhaltung über ein grösseres Gebiet hinweg eine der schönsten Ablagerungsflächen des Höheren Deckenschotter der Schweiz dar. Es ist das grösste zusammenhängende derartige Vorkommen im Kanton Zürich. Es handelt sich dabei um randglaziale Ablagerungen des risseiszeitlichen Gletschers. Durch das Abschmelzen des Eises an der Gletscherzunge wurden riesige Wassermengen frei, die am Gletschergrund und längs den Seitenmoränen als mächtige Schmelzwasserströme abflossen. Dabei rissen sie das durch den Dauerfrost aufbereitete Gesteinsmaterial sowie Teile der Grund- und Obermoränen mit sich. Sobald das Gefälle sank, erfolgte eine Ablagerung des Transportgutes nach einer gesetzmässigen Sortierung, die heute noch in den Aufschlüssen zu erkennen ist.

Bedeutungsvoll sind auch die unter dem Deckenschotter liegenden Molassehänge. Hier spielen sich die Hangformungsvorgänge in diesen sandigen und mergeligen Gesteinsunterlagen noch relativ natürlich ab. So erkennt man in den meist unbewaldeten Dellentälchen die auf Hanggleiten hinweisenden Buckelformen. Gelegentlich fahren grössere Hangpartien ab. Es kommt dann zur Bildung von Nackentälchen mit der charakteristischen Staunässe. Die stabileren Partien ragen als Bergsporne heraus. Es ist ausgesprochen charakteristisch für diesen Landschaftstyp, dass die Sporne bewaldet, die in Bewegung befindlichen Tälchen und Mulden aber waldfrei sind.

Der Irchel weist eine Vielzahl von Biotopen mit zum Teil äusserst seltenen Lebensgemeinschaften auf, darunter verschiedenartige Wald-Biozöosen. Die botanische Reichhaltigkeit ist sehr gross. Die Vogelwelt ist artenreich. Die Angaben bei den einzelnen Objekten vermögen die allgemeinbiologische Bedeutung wenigstens andeutungsweise zu veranschaulichen.

Rotmilan, Wespenbussard, Baumfalke, Turteltaube, Grauspecht, Schwarzspecht, Fitis, Pirol

Gäste: Waldschnepfe

Feuersalamander

Ziel:

Ungeschmälerte Bewahrung der einzigartigen, naturgeschichtlich und biologisch ausserordentlich bedeutungsvollen Landschaft von grossem Erholungswert. Erhaltung der vielfältigen Wald-Biozöosen.

Massnahmen:

Keine besonderen.

NEFTENBACH

- 102      Südhang Bruppach      Regional  
(siehe auch Naturschutzobjekt)  
691.5/265.0      10.0 ha      460 m.ü.M.  
Rebberg, Wiesen, Gärten, Waldzipfel, Schilfwiese, Gebüsch.  
Baumpieper, Goldammer, Zaunammer, Distelfink, Hänfling.  
Ziel:  
Erhaltung der landschaftlichen und biologischen Vielfalt.  
Massnahmen:  
Keine besonderen.
- 103      Ober Tobel mit Schwemmfächer      Regional BLN  
(zus. mit Buch)  
Die Bäche haben sich in quartäre (Eiszeit) und tertiäre Ablagerungen (Molasse) eingeschnitten. Besonders im oberen Teil des Tobels sind gewaltige Molassewände anstehend, an denen meist prächtige Knauer (härtere Sandsteinpartien) vorstehen.  
Der Bach hat beim Tobelaustritt einen typischen Schwemmfächer abgelagert, der noch gut erhalten ist.  
Ziel:  
Ungeschmälerte Erhaltung des geologisch/geomorphologisch instruktiven und auch biologisch bedeutungsvollen Tobels.  
Massnahmen:  
Keine beeinträchtigenden Bachverbauungen.